

Die Experten des Parlaments der Generationen

Das Parlament der Generationen wird wissenschaftlich von der Akademie für Politische Bildung Tutzing unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Ursula Münch umgesetzt. Die drei Ausschüsse Familie und Beruf, Regionen sowie Bildung werden jeweils von einem wissenschaftlichen Experten begleitet. Diese Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler liefern die Grundlage für die Diskussionen und stehen den Teilnehmern auch während der Politiksimulation mit ihrem Fachwissen zur Seite.

Prof. Dr. Ursula Münch, Leitung Parlament der Generationen

„Erstmals wird in einer wissenschaftlich begleiteten Politiksimulation untersucht, ob und wie sich die Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung darauf auswirken, ob über bestimmte Zukunftsthemen in der Gesellschaft des Jahres 2050 anders entschieden wird als in der Gesellschaft des Jahres 2013.“



Name: Prof. Dr. Ursula Münch

Funktion: Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing (APB)

Forschungsschwerpunkte:

Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf politische Strukturen und Prozesse
Bildungspolitik
Familienpolitik
Jugend- und Altenpolitik
Föderalismus

Prof. Ursula Münch ist seit 2011 Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing. 1999 wurde sie als Professorin für Politikwissenschaft an der Universität der Bundeswehr München berufen, wo sie von 2009 bis 2011 zudem als Dekanin der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften amtierte. Daneben ist Prof. Ursula Münch Senior Advisor für das Laboratory of Population and Policy des Max-Planck-Instituts für demografische Forschung in Rostock und beteiligt am Projekt Sicherheit im Öffentlichen Raum (SIRA), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Natürlich deckt sich auch das Parlament der Generationen mit ihrem Forschungsinteresse: die Wissenschaftlerin untersucht unter anderem, wie sich der demografische Wandel auf politische Prozesse auswirkt.

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung



Dr. Michela Coppola, Ausschuss: Familie und Beruf

„Als Forscherin erwarte ich, mehr über den Prozess der Entscheidungsfindung und die Akzeptanz von Reformen zu lernen. Für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen hoffe ich, dass ihnen das Experiment dabei helfen wird, die Komplexität der Themen sowie die Schwierigkeit der Entscheidungsfindung besser zu verstehen.“



Name: Dr. Michela Coppola

Funktion: Fachbereichsleiterin am Munich Center for the Economics of Aging (MEA), Teil des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik

Forschungsschwerpunkte:
Alterssicherung und Sozialpolitik

Michela Coppola studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Rom "Tor Vergata". Nach Abschluss ihres Diploms promovierte sie an der Ludwig-Maximilians-Universität München über die Beziehung zwischen Wirtschaft und Lebensstandard. Seit 2007 arbeitet sie am Munich Center for the Economics of Aging (MEA), seit 2009 als Fachbereichsleiterin. Am MEA analysiert sie die Effekte des demografischen Wandels und der Rentenreform auf das Sparverhalten der Haushalte. Warum sorgen manche Menschen für das Alter vor und andere nicht? Welche Hindernisse gibt es dafür? Wie reagieren Bürgerinnen und Bürger auf die Reformen der Sozialsysteme? Diesen und weiteren Fragen geht Dr. Michela Coppola in ihrer Forschungsarbeit auf den Grund.

Andrea Dittrich-Wesbuer, Ausschuss: Regionen

„Vom Parlament der Generationen erhoffe ich mir, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wirklich differenziert über die Auswirkungen des demografischen Wandels diskutieren. Dafür muss ihnen bewusst sein, wie sich die Bevölkerungsentwicklung auf konkrete räumliche Situationen und auf ihr Lebensumfeld auswirkt.“



Name: Dipl.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer

Funktion: Raumplanerin am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS)

Forschungsschwerpunkte:

Siedlungsentwicklung

Demografischer Wandel und räumliche Mobilität

Siedlungsstruktur und Verkehr

Als Ingenieurin hat Andrea Dittrich-Wesbuer einen Sinn fürs Praktische: Die Raumplanerin arbeitet am Dortmunder Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) und entwirft dort Planungsinstrumente, wie etwa Kosten-Nutzen-Rechner, mit denen die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Infrastruktur ermittelt werden können. Diese Planungsmodelle helfen Entscheidungsträgern in Städten und Kommunen zum Beispiel bei der Beantwortung der Frage, wo infrastrukturelle Probleme auftreten und welche möglichen Belastungen auf die Haushalte zukommen. Für derartige Fragen der Stadtentwicklung interessierte sich die Forscherin bereits während ihres Studiums an der Universität Dortmund. Seit 20 Jahren forscht sie am ILS mit den Schwerpunkten Mobilität, Siedlungsstrukturen und Verkehr.

Dr. Harald Wilkoszewski, Ausschuss: Bildung

„Meines Wissens ist das Parlament der Generationen ein bisher einzigartiges Experiment. Ich hoffe, dass es Aufschluss darüber geben wird, ob die Alterung der deutschen Bevölkerung auch Auswirkungen auf die Willensbildung und die politischen Aushandlungsprozesse haben wird.“



Name: Dr. Harald Wilkoszewski

Funktion: Analyst am Centre for Educational Research and Innovation (CERI) im Direktorat für Bildung der OECD und Research Fellow am Max-Planck-Institut für demografische Forschung

Forschungsschwerpunkte:
Bildung und demografischer Wandel
Gesellschaft und Solidarität

Dr. Harald Wilkoszewski promovierte in Social Policy an der London School of Economics and Political Science (LSE). Als Forscher am Max-Planck-Institut für demografische Forschung konzentrierte er sich auf Sozialreformen in einer alternden Gesellschaft. Von 2008 bis 2010 war er Fellow der „Stiftung Neue Verantwortung“ in Berlin, wo er die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Bildungspolitik untersuchte. Bevor er Analyst bei der OECD wurde, arbeitete er zudem als wissenschaftlicher Koordinator für Population Europe, dem Netzwerk führender demografischer Forschungseinrichtungen in Europa.

Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, Wissenschaftliche Auswertung

„Das Parlament der Generationen zeichnet sich dadurch aus, dass zwei Gruppen mit unterschiedlicher Alterszusammensetzung dieselben Fragen diskutieren. Da frage ich mich: Werden die Altersgruppen gesellschaftliche Fragen unterschiedlich angehen und unterschiedliche Lösungen verfolgen?“



Name: Prof. Dr. Tesch-Römer

Funktion: Institutsleiter des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA)

Forschungsschwerpunkte:

Lebensqualität und Wohlbefinden im Alter
Soziale Beziehungen und soziale Integration älterer Menschen
Familiale und gesellschaftliche Solidarität
Gesundheit und Pflege im Alter
Kultur- und gesellschaftsvergleichende Altersforschung

Neben der Leitung des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) übernahm Prof. Dr. Tesch-Römer 2003 eine außerplanmäßige Professur am Fachbereich für Erziehungswissenschaften und Psychologie der Freien Universität Berlin. Der Wissenschaftler ist außerdem Mitglied in der Expertenkommission der Bundesregierung zur Erstellung der Altenberichte und Mitherausgeber der Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie. Eines seiner Forschungsprojekte ist der Deutsche Alterssurvey, eine Längsschnittbefragung von Personen im Alter ab 40 Jahren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.demografische-chance.de

Kontakt | Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr 2013

Anastasia Albert, Yasmin Zahn

Litfaß-Platz 1, 10178 Berlin

redaktionsbuero@demografische-chance.de

+49(0)30/70 01 86-538

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

